

Unser Standpunkt



Dr. agr. habil. Thurm,
Direktor des Instituts für
Landtechnische Betriebslehre

Mit großem Interesse haben die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik den Besuch der Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung des Vorsitzenden des Staatsrates im März in unseren befreundeten Nachbarländern verfolgt.

Der Abschluß der Freundschaftsverträge ist ein folgerichtiger Schritt in der Entwicklung der Beziehungen zu unseren Nachbarn. Er wird größere Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft, des Bildungswesens und der Kultur eröffnen. Auf dem Vertrag aufbauend wird eine noch engere Koordinierung der Wirtschaftspläne und eine fortschreitende Kooperation zum Wohl der Wirtschaft der Länder und des Lebensstandards jedes einzelnen erfolgen. Sicher wird der Vertrag die Grundlage dafür bieten, daß die Beziehungen der Menschen noch enger, die Reismöglichkeiten aus einem Land in das andere noch umfangreicher werden.

Für unsere eigene Arbeit am Institut sind die vertraglichen Vereinbarungen insofern von großer Wichtigkeit, weil wir enge Beziehungen zu einigen Hochschulen und Instituten der CSSR und der VR Polen haben und diese weiter ausbauen werden.

Verträge zwischen befreundeten Nachbarländern sind - das ist das wichtigste Ereignis der Reise der Delegation unter Leitung des Vorsitzenden des Staatsrates - die Garantie für eine friedliche Entwicklung. Enge Beziehungen sozialistischer Länder sind die wichtigste Voraussetzung, um Kriege mit ihren unheilvollen Auswirkungen für alle Zukunft zu verhindern.

Prof. Dr.-Ing. habil. Max Landsberg, Direktor des Instituts für Reine Mathematik

Die Hamburger Zeitung „Blinkler“ schrieb kürzlich: „Die Verträge sind eine Antwort auf die Alleinvertragsanmaßung und die Grenzforderungen der Bundesregierung. Sie dienen also dem Frieden und richten sich gegen niemanden, dem das friedliche Zusammenleben der Völker am Herzen liegt.“

In Warschau und Prag wurden Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR, der Volksrepublik Polen und der CSSR feierlich unterzeichnet. Wir dürfen behaupten, daß mit dem Abschluß dieser Freundschaftsverträge der europäischen Sicherheit ein großer Dienst erwiesen wurde. Die Verträge stellen einen starken Faktor des Friedens dar und geben uns die feste Gewißheit, Verbündete zu besitzen, mit denen wir gemeinsam für das Glück der Menschen und für die sozialistische Entwicklung der Gesellschaftsordnung in unseren Ländern kämpfen. Außerst wichtig ist für uns Wissenschaftler auch der Umstand, daß die abgeschlossenen bilateralen Verträge unter anderem der Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit

zwischen sozialistischen Ländern dienen. Es ist höchst bedeutungsvoll, wenn auf der Grundlage der durch die Verträge gegebenen freundschaftlichen Zusammenarbeit die wirtschaftlich-wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen unseren Ländern intensiv entwickelt, die Volkswirtschaftspläne koordiniert und weitgehende Kooperationen in der Produktion verwirklicht werden. Schon jetzt können wir mit Freude sagen, daß die Verträge auch die persönlichen Kontakte zwischen den Wissenschaftlern, Technikern, Schriftstellern und Künstlern in unseren Staaten noch wesentlich enger gestalten und damit für unser gesamtes wissenschaftlich-kulturelles Leben von größter Bedeutung sein werden.

Dipl.-Ing. des Ind.-Instituts Herbert Gräser, Leiter der Abteilung Arbeit

Die Freundschaftsverträge mit der Sowjetunion, Polen und der CSSR haben, wie es das internationale Echo beweist, das Ansehen unserer Deutschen Demokratischen Republik weiter erhöht. Das ist zugleich eine wirksame Hilfe für die weitere Entwicklung der demokratischen und friedliebenden Kräfte in Westdeutschland. Durch die Verträge werden die DDR als Basis für ihren Kampf gegen die Politik der Kriesinger-Strang-Regierung gestärkt und der Widerstand in Westdeutschland gegen die Notstandsdiiktatur und die neonazistische Entwicklung gefördert.

Der Text der Freundschaftsverträge und die bei ihrer Unterzeichnung gehaltenen Reden lassen wohl jeden erkennen, daß nicht dem kapitalistischen Westdeutschland, sondern der sozialistischen DDR die Zukunft gehört.

Die Einmütigkeit, wie sie sich in den Verträgen widerspiegelt, macht die Sowjetunion, Volkspolen und die CSSR zu engen Verbündeten gegen alle Bonner Expansionsbestrebungen und für den Kampf um die Sicherheit in Europa. Dieses Bündnis dient dem Programm der Teilnehmerstaaten der Warschauer Verträge zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit. Es ist ein echtes konstruktives Friedensbündnis.

FÜR VIETNAM

Auf dem Solidaritätskonto der TU ging bis Anfang April eine Spendensumme von

98.606,75 MDN

ein. Die ausländischen Kommissionen werden einen Beitrag von rund 6000 MDN bis zum VII. Parteitag der SED überweisen.

Allen Spendern sagen wir herzlichsten Dank.

Zur Unterstützung des um seine Freiheit heldenhaft kämpfenden Vietnams hat sich die Belegschaft des Institutes für Holz- und Plastechnik zur Spende von 240 MDN und zu 13 unentgeltlichen Blutspenden verpflichtet. Wir fordern: Beendigung des barbarischen Luftterror auf die DRV! Beendigung der Eskalation des Krieges und Abzug aller imperialistischen Streitkräfte aus Süd-Vietnam! Dem Frieden die Freiheit!

Dipl.-Phys. v. Straußwitz,
Gewerkschaftsvertrauensmann
Prof. Dr.-Ing. Unger,
Komm. Institutsdirektor



Sowjetische Experten studierten Erfahrungen des Nös

Delegation aus Moskau an der Fakultät für Ingenieurökonomie

Eine Delegation namhafter sowjetischer Ökonomen wollte kürzlich zu einem Informationsbesuch und wissenschaftlichem Erfahrungsaustausch an der Fakultät für Ingenieurökonomie. Der Dekan der Fakultät, Genosse Dipl.-Wirtsch. Fritz Liebscher, leitet den Erfahrungsaustausch. Die sowjetische Delegation, der Mitarbeiter des Instituts für Industrieökonomik, des ökonomischen Forschungsinstitutes der Akademie der Wissenschaften der UdSSR sowie der ökonomischen Verwaltung der Staatlichen Plankommission der UdSSR angehörten, wurde von Genossin Sotowa geleitet. Die Delegation beriet in zwei Fachgruppen arbeitsökonomische und finanzpolitische Probleme, die sich aus der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems in unserer Republik ergeben haben. Die sowjetischen Gäste waren sehr beeindruckt über die konkrete Information und Zusammenarbeit mit den TU-Wissenschaftlern. Mit einem Gastgeschenk bedankte sich die Leiterin der Delegation, Genossin Sotowa.



Studenten stärken die DDR

Magnifizenz Genossin Prof. Dr.-Ing. habil. Herforth eröffnete die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler am Münchner Platz

Es ist verständlich, daß nicht alle Arbeitsergebnisse von Studenten und jungen Wissenschaftlern der Technischen Universität Dresden auf der Leistungsschau im Georg-Schumann-Bau gezeigt werden können.

Aber unser Team ausgewählt und für die Leistungsschau bestimmten 28 Exponate gehört zum Beispiel die Dispositionsentwurf von Dr. Wolfgang Stahlberg, Institut für Ökonomie der Energetik, zu den interessantesten.

Die Begutachtung von VEB Braunkohlenkombinat Lauchhammer der wissenschaftlichen Untersuchungen im gleichen Bereich lautet zusammengefaßt: Allein für einen einzigen Betrieb unserer Art ergibt sich bei Anwendung der von Dr. Stahlberg erzielten Forschungsergebnisse ein jährlicher Nutzen von 4,7 Millionen MDN. Berücksichtigt man, daß diese Forschungsarbeit als Ergebnis einer im Betriebskollektivvertrag festgelegten Aufgabe zustande kam, so wird sichtbar, daß an der Technischen Universität Dresden der Förderung Walter Ulbrichts vielstrahlig Rechnung getragen wird, den Inhalt der sozialistischen Erziehung und Ausbildung so zu ge-

stalten, daß er den Erfordernissen der Entwicklung der Produktivkräfte, dem Fortschritt in Wissenschaft und Technik und dem weiteren Aufbau unserer nationalen Wirtschaft und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft entspricht.

Über 200 Studenten und Wissenschaftler der TU nahmen an der Eröffnung der Leistungsschau teil und empfingen hier auch neue Impulse für ihre weitere Erziehung, Lehr- und Forschungsarbeit. Sie wird dazu beitragen, die Lehr- und Forschungsarbeit noch effektiver zu gestalten. Welch große Bedeutung dieser Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der TU beigemessen wird, beweist ihre Eröffnung durch den Rektor der TU, Magnifizenz Frau Professor Dr.-Ing. habil. Liselotte Herforth, die auch die Besten öffentlich auszeichnete.

Neben der Leistungsschau finden auf Fakultätssebene Veranstaltungen statt, in denen Aussprachen geführt werden über das Ingenieurpraktikum und seine Erziehungsergebnisse. Die Studenten und jungen Wissenschaftler werden darüber berichten, ob die Aufgaben ihrem Bildungsstand entsprechen und welche Probleme

nach ihren ersten praktischen Erfahrungen in den Lehrveranstaltungen stärker beachtet oder aufgenommen werden müßten.

Bereits jetzt sind 17 der 30 Exponate für die zentralen Leistungsschau, die am 2. Mai in Berlin eröffnet wird, ausgesucht.

Eine der wissenschaftlichen Studentenkongressen, die aus diesem Anlaß stattfinden, steht unter Leitung von Genossin Prof. Dr.-Ing. habil. Wiegmann, Institut für Hochfrequenztechnik und Nachrichtenelektronik, und wird sich mit der elektronischen Datenverarbeitung beschäftigen. Unter anderem ist vorgesehen, daß Herr Prof. Dr.-Ing. habil. N. J. Lehmann, Institut für Maschinelle Rechenchnik, Dr. Magritz, Fakultät Ingenieurökonomie, Dozentur Organisation und Technik, Herr Bormann, Institut für Maschinelle Rechenchnik über Probleme der Datenverarbeitung referieren werden.

Die Leistungsschau trägt dazu bei, den Studentenwettbewerb zu hohen Ergebnissen, Studien- und Forschungsergebnisse auch an der TU wirksamer zu gestalten - den Studierenden und unserer Gesellschaft zum Nutzen. Worscheck

Studienhinweise für Parteilehrjahr und FDJ-Zirkel

Seminar zum Studium grundlegender Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus

Thema 7
Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und Monopolkapitalismus in Westdeutschland

Schwerpunkte:
1. Die sozialistische DDR - Ausdruck des Sieges der Arbeiterklasse und aller Werktätigen über den deutschen Imperialismus und Militarismus. Der Klassencharakter der beiden deutschen Staaten.

2. Die neue Lage und die Aufgaben der SED bei der Vollendung des Sozialismus in der DDR.

3. Der Sozialismus als grundsätzliche Alternative zum staatsmonopolistischen Kapitalismus. Der Kampf um die Demokratie und der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus in Westdeutschland.

Literatur:
Walter Ulbricht: Der Weg zum künftigen Vaterland der Deutschen. Festrede zum 20. Jahrestag der Gründung der SED. Dietz Verlag Berlin 1966.

14. Tagung des ZK der SED 15. bis 17. Dezember 1966. Stellungnahme zur Regierungserklärung des westdeutschen Kabinetts Kiesinger. Dietz Verlag Berlin 1967.

Neujahrsbotschaft zum Jahreswechsel 1966/67. „Neues Deutschland“ vom 1. Januar 1967.

Weitere Literatur:
Auffruf zum 50. Jahrestag der Gro-

ßen Sozialistischen Oktoberrevolution. „Neues Deutschland“ vom 22. Januar 1967.

Die Anleitung der Zirkelleiter findet am 17. Mai 1967, 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer der SED/KL der TU Dresden statt.

Seminar zur Aneignung aktueller Probleme der Theorie und Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus

Thema 7
Die Erhöhung des Nutzeffektes der Außenwirtschaftsbeziehungen - ein wesentlicher Faktor für einen maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen.

Schwerpunkte:
1. Die Rolle des Nationaleinkommens im Sozialismus und die Wachstumsfaktoren für das Nationaleinkommen in der DDR (Wiederholung zum Thema 4).

2. Die Rolle intensiver Außenwirtschaftsbeziehungen als Wachstumsfaktor der Volkswirtschaft der DDR.

3. Wie können durch echte ökonomische Beziehungen zwischen Industrie und Außenhandel die Betriebe direkt mit den Weltmarktbedingungen konfrontiert werden.

Literatur:
Walter Ulbricht: Probleme des Perspektivplanes bis 1970. Dietz Verlag Berlin 1966, S. 59 bis 64, enthalten in: Walter Ulbricht: Zum neuen ökonomischen System der Planung und Lei-

tung. Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 712 bis 716.

Walter Ulbricht/Gerhard Schürer: 14. Tagung des ZK der SED, Broschüre, Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 3 bis 9 und S. 40.

Besonders empfohlen wird für die Zirkelleiter:

Dr. Werner Jarowinsky: Grundprobleme der Außenwirtschaftsbeziehungen in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung. Herausgegeben von der Abteilung Propaganda des ZK der SED.

Anleitung der Zirkelleiter am 16. Mai 1967, 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer der SED-Kreisleitung der TU Dresden.

Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Band 1

Die Zirkelleiter für diesen Zirkel holen sich die Seminarhinweise in der SED-Kreisleitung, TU Dresden, Zimmer 116, ab.

Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Band 6

Thema: Die Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus

Schwerpunkte:
1. Welche neuen Aufgaben standen vor der Partei bei der Festigung der antimonopolistischen-demokratischen Ordnung im Sommer 1948?

2. Worsuch ergab sich die Notwendigkeit, die SED zu einer Partei neuen Typus weiterzuentwickeln?

3. Die Bedeutung der 1. Parteikonferenz der SED.

Literatur:
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1945 bis 1949, Band 6, Dietz Verlag Berlin 1966, Seiten 265 bis 292 und 302 bis 319.

Die Anleitung der Zirkelleiter findet am 16. Mai, 16.30 Uhr, im Raum 201, Helmholtzstraße 6, statt.

Achtung, Zirkelsekretäre!
Mit dem Bericht zum Thema 7 wird eine Gesamtschätzung des Parteilehrjahres 1966/67 verbunden, die bis zum 6. Juni 1967 an die SED-Kreisleitung, TU Dresden, zu geben ist.

Achtung, FDJ-Lehrjahr!

Thema 7
Die Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus

Schwerpunkte:
1. Die Notwendigkeit der Aneignung des Leninismus durch die Mitglieder der SED, Merkmale einer Partei neuen Typus.

2. Die gesetzlich wachsenden Anforderungen an die Partei der Arbeiterklasse.

Literatur:
Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von 1945 bis 1963, Teil I, 1945 bis 1949, Dietz Verlag Berlin 1966, Seiten 265 bis 292, 302 bis 319.

„UZ“

SEITE 2

1. Mai 1967

Heraus
zur Kampfdemonstration
am 1. Mai 1967!

Professoren, Dozenten,
Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten,
Arbeiter und Angestellte!

Wir demonstrieren unsere Entschlossenheit, die Beschlüsse des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an der Technischen Universität zu verwirklichen. Wir bekunden unsere feste und unerschütterliche Verbundenheit mit dem Zentralkomitee der SED und der Regierung unseres souveränen sozialistischen Staates.

Wir demonstrieren

für die Schaffung der materiell-technischen Basis zur Vervollständigung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Wir sind entschlossen, all unsere Kräfte und Fähigkeiten für die Durchführung der technischen Revolution im Dienste des Sozialismus einzusetzen.

Wir demonstrieren

für die weitere Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft - nur in ihr kann die Persönlichkeit jedes einzelnen im Interesse des Fortschritts und der Humanität entwickeln.

Wir bekunden unseren Willen, in Forschung, Lehre und Erziehung die sozialistische Gemeinschaftsarbeit durchzusetzen, weil nur auf diesem Wege unsere Arbeit erfolgreich sein kann. Der Staatsratsbeschluss „Jugend und Sozialismus“ ist uns Maßstab für die Zusammenarbeit von Lehrkörper und Freier Deutscher Jugend.

Wir demonstrieren

gegen den westdeutschen Staat der Monopole, mit dem uns nichts verbindet.

Wir verurteilen die Politik der Alleinvertragsanmaßung, des Revanchismus und Neorassismus des westdeutschen Staates, der auch die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit in den Dienst der Kriegsvorbereitungen stellt. Wir sind bereit, unsere Deutsche Demokratische Republik zu verteidigen, weil uns alles mit unserem sozialistischen Vaterland verbindet.

Wir demonstrieren unsere Freundschaft mit der Sowjetunion; denn wer mit der Sowjetunion marschiert, gehört zu den Siegern!

Die Freundschafts- und Beistandsverträge mit der Sowjetunion, der CSSR und der Volksrepublik Polen sind Ausdruck der Stärke und Unbesiegbarekeit des sozialistischen Weltsystems, das wir mit Herz und Verstand weiter festigen werden!

Wir demonstrieren

gegen den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam und für die kämpferische Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk.

Für europäische Sicherheit!

Für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung!

Für proletarischen Internationalismus!

Für die Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik!

Für den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt!

Es lebe der 1. Mai!

Malkelebe
der Technischen Universität
Dresden